

GPdelC

VIENNA, AUSTRIA

7-9 JULY 1983

PLEASE RETAIN
ORIGINAL ORDER

Clear pp

JAN 28 2013

UN ARCHIVES

SERIES

5-1022

BOX

64

FILE

9

ACC.

94/152

cc: Mr. Allaf (Vienna)

MJS/ET cc: SG
b/f: AS/ID/CHAO/GP/FP/MIP
File: VIC
Xref: Honours fall

" UN Day 83
" Trip Vienna - July 83
20 July 1983

Dear Mr. Nazaar,

On behalf of the Secretary-General, I should like to thank you for your letter of 7 July concerning the United Nations Day Ball to be held in Vienna on 22 October this year.

I am pleased to inform you that the Secretary-General gladly agrees to accept the patronage of this event. As I am sure you will understand, his many commitments in connexion with the General Assembly will prevent him from leaving New York at that time but he has asked me to send you his best wishes for a most enjoyable and successful evening.

As far as the proceeds from the Ball are concerned, the Secretary-General would suggest that this year they might be used to contribute to the opening of a Day Care Centre for the children of United Nations staff in Vienna. A contribution could also be made to one Austrian charity.

With best wishes,

Yours sincerely,

Emilio de Olivares
Executive Assistant to the
Secretary-General

Mr. David Nazaar
Chairman
U.N. Day Ball Committee
Vienna International Centre
P O Box 300
A-1400 Vienna
Austria

(Recd by SG's Beilage zur Orientierung.
Party during visit to Vienna)
Der Bundespräsident
109397/3

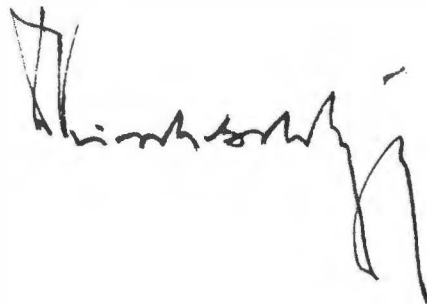
Wien, am 19. Juli 1982

20 File
Trip Vienna
Gulley
85

Sehr geehrter Herr Pichler!

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom
27. Juni d.J. und die Übermittlung des Kurzauszuges
Ihrer 80-jährigen Lebenserfahrungen. Wie ich Ihnen
schon anlässlich unserer persönlichen Unterredung mit-
geteilt habe, kann ich Ihnen bei der Verbreitung Ih-
rer Gedanken nicht helfen. Ich habe aber mit Inter-
esse in dem übermittelten Werk gelesen.

Mit den besten Grüßen



Herrn
Erwin PICHLER
Am Schöpfwerk 62
1120 WIEN

Beilage zur Orientierung.

Der Bundespräsident
109397/3

Wien, am 19. Juli 1982

Sehr geehrter Herr Pichler!

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 27. Juni d.J. und die Übermittlung des Kurzauszuges Ihrer 80-jährigen Lebenserfahrungen. Wie ich Ihnen schon anlässlich unserer persönlichen Unterredung mitgeteilt habe, kann ich Ihnen bei der Verbreitung Ihrer Gedanken nicht helfen. Ich habe aber mit Interesse in dem übermittelten Werk gelesen.

Mit den besten Grüßen



Herrn
Erwin PICHLER
Am Schöpfwerk 62
1120 WIEN

Beilage zur Orientierung

Wien, 5. Mai 1982

PROF. DR. HELMUT ZILK

AMTSFÜHRENDER STADTRAT
FÜR KULTUR UND BÜRGERDIENST

Herrn
Erwin Pichler

Am Schöpfwerk 62/11/13
1120 Wien

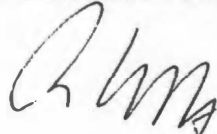
Sehr geehrter Herr Pichler!

Dankend bestätige ich den Erhalt Ihres Manuskriptes "Vorsehung vor atomarer Sündflut". Es ist begrüßenswert, daß Sie sich mit solchen schwierigen Problemkomplexen befassen. Ihren Grundideen "Geordnete Orientierung braucht jeder, Verantwortung für unser in jeder Hinsicht nachweisbar verkettetes Dasein hat jeder" kann man zustimmen.

Wie man aber solche Grundsätze in die Tat umzusetzen versucht, ist immer auch eine Glaubensfrage, infolge dessen können darauf mehrere mögliche Antworten gegeben werden.

Ich würde es begrüßen, wenn Sie eine Kurzfassung Ihrer Gedanken publizieren könnten.

Mit freundlichen Grüßen



bitte umdrehen



Beilage zur Orientierung.

Wien, 5. Mai 1982

PROF. DR. HELMUT ZILK
AMTSFÜHRENDER STADTRAT
FÜR KULTUR UND BÜRGERDIENST

Herrn
Erwin Pichler

Am Schöpfwerk 62/11/13
1120 Wien

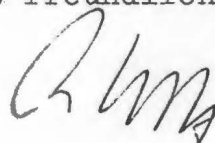
Sehr geehrter Herr Pichler!

Dankend bestätige ich den Erhalt Ihres Manuskriptes "Vorsehung vor atomarer Sündflut". Es ist begrüßenswert, daß Sie sich mit solchen schwierigen Problemkomplexen befassen. Ihren Grundideen "Geordnete Orientierung braucht jeder, Verantwortung für unser in jeder Hinsicht nachweisbar verkettetes Dasein hat jeder" kann man zustimmen.

Wie man aber solche Grundsätze in die Tat umzusetzen versucht, ist immer auch eine Glaubensfrage, infolge dessen können darauf mehrere mögliche Antworten gegeben werden.

Ich würde es begrüßen, wenn Sie eine Kurzfassung Ihrer Gedanken publizieren könnten.

Mit freundlichen Grüßen



bitte umdrehen



Das hier anbeiliegende Essay, "Gottes sinnvolle Ewigkeit", gemeinsam mit dem Kommentar zu Prof. Sir Karl Raimund Popper's Symposiumsgespräch, ergeht zwangsläufig, in wohlbedachter leicht und deutlich verstehender Kurzfassung, anschließend an mein Buch, "Menschheitliche Existenzbedrohung in Sichtweite", ~~seitdem~~ ich bereits im Frühjahr 1981 bei unserem sehr geschätzten Herrn Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger vorsprach, so auch nach 10 weiter bereits verfaßten Essay's, die Herr Dir. Dr. Karl E. Birnbaum, Swedish Institute for International Affairs, nach Stockholm mitnahm, zweckdienlich per Post, zunächst an folgende Damen und Herren, mit der Bitte für eine wohlwollende Beachtung:

Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger.

Kardinal Erzbischof von Wien, Dr. Franz König.

Bundeskanzler von Österreich, Dr. Fred Sinowatz.

Bundesparteiobmann Dr. Alois Mock.

Bundesminister für Kunst und Wissenschaft, Prof. Dr. Helmut Zilk.

Frau ~~Dr.~~ Bundesministerⁱⁿ für Wissenschaft u. Forschung Dr. Hertha Firnberg.

Dr. Wolfgang Kraus, ORF Kommentator für Buchwissenschaft.

Dr. Otto Schulmeister, Chefredakteur der Wiener "Presse".

Dr. Hermann Withalm, ~~Dr.~~ Ministerⁱⁿ u. ehem. Bundesobmann der ÖVP.

Generalintendant vom ORF Gerd Bacher.

Dr. Peter Pawlowsky, Theologiesprecher im ORF.

Herrn ~~Franz~~ Dichant, Inhaber der "Neuen Kronen-Zeitung.

An Österreichische Tageszeitung "Kurier".

An Dtschld. Bunte Illustrierte "Stern".

~~Dr.~~ Bundesministerⁱⁿ Dr. Erwin Rösch,

Deutschlands Bundespräsident Dr. Karl Carstens.

~~Dr.~~ Uno Generalsekretärⁱⁿ Dr. Kurt Waldheim.

BundesPräsident of Amerika Ronald Reagan.

Bundespräsident UDSSR Andropow Juri

Uno Generalsekretär Dr. Perez^{de Cuellar} usw. usw.

Ich denke, das das hier anbeiliegende Essay "Gottes sinnvolle Ewigkeit" weltweit zu publizieren, weitaus wichtiger ist, als die falschen Hitler-Bücher. Denken wir daran, daß wir uns, einer neuen Menschheitsepoche nähern.

Von Sir K.R. Popper, ist ferner weiter noch vermerkenst, bzw. Beachtenswert, hier zunächst z.B. die Antwort, wo ich (im Gedanken an die bekannte Chinaaussage) auf die irrsinnige Diskrepanz hinwies, bzw. diese zur Besinnung stellte, nachdem weltweit in allen Zeitungen zu lesen war, daß sich das bekannte österreichische, nach England emigrierte jüdische Ehepaar Köster, im Jänner 83 das Leben nahm, und der Wissenschaft, zur Erforschung von para Psychologie 10 Millionen \$ hinterlies, wogegen die amerikanischen Nasaleute für 4 Weltraumzüge 850 Millionen ausgaben, Die Antwort von Sir K.R. Popper lautete: Köster hätte die 10 Millionen besser verwerten können. —

Ogleich Sir K.R. Popper, im Laufe des Symposionsgesprächs die Ansicht vertrat, einen Frieden zu suchen, bzw. einen Frieden zu schaffen, wäre Natur widrig, meinte er aber doch in seiner weiteren Wortführung; durch unsere substanzlosen Theorien, könnten wir eines tages vielleicht doch einen menschlichen Frieden näher kommen.

Herbert Eisenreich, spricht da in diesem Sinne weitaus besser, bzw. verstehender, wenn er sagt: "Wir brauchen den Kampf des Geistes, aber wir brauchen dazu keinen Geist des Kampfes".

Obgleich ich Sir K.R. Popper, eine von ihm selbst, im Kurier am 22.4. 1978 verfaßte Kurzaufzeichnung mit dem Titel: Die Grenzen der Naturwissenschaften entgegen hielt, bei dem auch ein Kopfbild von ihm zu sehen ist, wo er letztlich am Ende dieser KA. sagt: ... eine absolute Wahrheit bleibt stets unerreichbar; meinte P. hierzu, von dieser Aufzeichnung wisse er nichts, dies hätte er nie gesagt. Am gleichen Tag am Abend im Fernsehen, wiederholte P. diese seine Aussage über die Wahrheit aber doch.

Immer wieder muß ich sowohl an die Chinaaussage, aber auch an die Goethe-Aussage denken, die ich beide in dem beiliegenden Essay; Gottes sinnvolle Ewigkeit, zur Besinnung für uns alle vermerkte, wenn ich da z.B. selbstherrlich von Oscar Schellbach, von dessen Verlag, ich 15 Jahre lang, Monat für Monat Kontakthefte bezog, lese: "Alle Wissenschaft wird sich zuletzt als Weg zu Gott erweisen"! Oder: "Daß wir aus Gottes Liebe die Freiheit der Entscheidung haben ist der Schlüssel aller Geheimnisse". So schön diese sprachliche Welt 3, wie sie Sir K.R. Popper nennt, bzw. zu lesen ist, so wertlos ist sie, wenn wir göttlich verkettete Menschen, uns nicht gemeinsam einheitlich bereit finden, JESUS CHRISTUS, Gottes empirisch sichtbar höchste Offenbarung gebührend zu beachten.

Übersehen wir nicht, daß es heute bereits wissenschaftlich erwiesen ist, daß es von Mensch zu Mensch eine Gedankenübertragung auch ohne einer akustischen Sprache gibt. "Nur so genau, Leben bedingt geboten bedacht, können wir die Bitte verstehen, wenn uns gesagt wird; bete für mich".

All diese teils metaphysisch transzendent bedachten Denkanstöße, genau gelesen, genau verstanden in unsere Besinnung genommen, sind hier in Beachtung des beiliegenden Essay's, welches ich im Rückblick auf meine 80 jährige Lebenserfahrung, ohne hiefür etwas zu verlangen, für die gesamte Menschheit unanfechtbar ewig gültig festhielt, abschließend noch folgende Denkanstöße fällig:

DIE TRAGIK BEI DER MENSCHEN "HALBHEITEN" IST,

DASS SIE STETS AN DIE " FALSCHHEIT " GLAUBEN !

=====

Von Goethe lesen wir hier noch: "Man könnte erzogene Kinder gebären, wenn die Eltern erzogen wären"! Wenn wir diese gültige Goethe-Aussage, sinngemäß auf die einflußreiche, Ton angegebende anti christliche Denkerelite übertragen dann verstehen wir den Hauptsinn und Zweck dieser Kurzaufzeichnung; die ich so lange fortsetzen werde, bis sich ein Mäzen meldet, der das beiliegende Essay weltweit publiziert, welches den 3ten Weltkrieg verhindern könnte.

=====

Kurz gefasst

Kommentar zu dem 3 tägigen Symposiumsgespräch des Sir Karl Raimund Popper, bei dem das beiliegende Essay, "Gottes sinnvolle Ewigkeit", keine Beachtung fand, obgleich es nachweisbar für die gesamte Menschheit unanfechtbar ewig gültig im Raum steht.

Sinngemäß übersichtlich, hätte demnach die Überschrift für diese unanfechtbare, in jeder Hinsicht gültige Kurzaufzeichnung richtig lauten müssen:

"Vorsehung vor einflußreiche Tonangeber, die Jesus Christus nicht verstehen."

Hinsichtlich der Tatsache, daß ein großer Teil von uns Menschen, leider oft sogar hoch beachtenswerte einflußreiche Denkerpersönlichkeiten, sowohl mit der Gottfrage, wie auch mit der Sinnfrage, und nicht zuletzt gesagt auch mit der Ewigkeitsfrage, bis heute nicht zu Rande kommt, erscheint es mir, im Rückblick auf meine 80 jähr. Lebenserfahrung, zwangsläufig für richtig, gut und zweckdienlich, hier zunächst in Sonderheit zusätzlich noch folgenden Denkanstoß festzuhalten; auf das Jedermann möglich wird, die Beilage: "Gottes sinnvolle Ewigkeit", gemäß seiner eminent hohen Bedeutung, zu höchst in seine Besinnung zu nehmen.

" So lange wir nicht die gleiche machtvolle Auferstehungskraft vom Tod aufweisen können wie "Jesus Christus", sind wir bloß geschwätzig Ameisenzwerge; (siehe die China-Aussage) selbst auch dann noch, wenn wir für ein reichhaltiges "Wissen", einen 10 fachen Nobelpreis unser eigen nennen können "!

So gesehen, sind hier Leben bedingt geboten, zwangsläufig noch folgende Denkanstöße fällig:

Wollen wir in jeder Hinsicht göttlich verkettete Menschen keine Geist und Gesetz mißachtete, tödlich verblendete Amokläufer sein, bzw. wollen wir uns von der Angst eines 3ten Weltkrieges befreien, dann wird es für Jedermann richtig gut und zweckdienlich sein, daß er das beiliegende Essay, "Gottes sinnvolle Ewigkeit", mit all seinen unanfechtbaren, ewig gültigen Denkanstößen voll und ganz, d.h. mit Leben bedingt gebotener Aufmerksamkeit, zu höchst in seine Besinnung nimt.

All diese eminent hoch bedeutsamen, hoch beachtenswerten, ewig gültigen Denkanstöße, in diesem kurzgefaßten Essay, mit höchster Aufmerksamkeit, genau gelesen, genau verstanden in unsere Besinnung genommen, werden uns die gedanklich rationalistischen Lebenslehren von Sir K.R. Popper, wo er in seinem Symposiumsgespräch u.a. meint: "Wir wissen, daß wir nichts wissen".—Oder: "Wir sollen demütig und bescheiden sein".—Oder: "Eine absolute Wahrheit ist unerreichbar".—Oder: "Wir müssen aus unseren Irrtümern lernen, auch wenn wir niemals etwas sicher wissen werden".—Oder: "Wir Menschen, werden uns bald gegenseitig töten". usw.usw.— Nun ich denke, all diese teils gültigen rationalistischen Lebenslehren von Sir K.R. Popper, können und werden uns, betr. ihrer geringen Richtigkeit, bzw. btr. ihrer wissenschaftlich sträflich kurz-sichtigen Verantwortungslosigkeit, im Vergleich mit der Lebenserkennung, Lebensauffassung, bzw. Lebens-erfassung, wie ich sie in dem beiliegenden Essay, unanfechtbar, weltweit gültig festhalten konnte, nicht sehr glücklich machen.

Bewußt schrieb ich hier zunächst von einer Lebenserkennung, von einer Lebensauffassung, bzw. von einer Lebens-erfassung, da die üblichen Wortbegriffe "Weltanschauung" oder "Lebensanschauung", die uns zwangsläufig stets dazu führen, daß wir Himmel und Hölle, zunächst hier auf unserer Erde, d.h. in uns zu erkennen haben, sehr schnell und leicht oft falsch verstanden, falsch angenommen, und demnach auch sehr leicht zu einem kriegerischen Streit führen. Anschließend habe ich hier nochmals zu dem oben Gesagten, betr. der Lebenslehren von Sir K.R. Popper, Leben bedingt geboten in Sonderheit, ebenso beachtenswert wie gültig, zusätzlich noch festzuhalten.

Stets kann man die Beobachtung machen, daß sich am häufigsten, die gerade die jüdische Denkerelite einflußreich Ton angehend berufen fühlt, über die

Sinnfrage des Lebens, bzw. über die "Gottes sinnvolle Ewigkeit" zu lehren, obgleich sie höchst sträflich verantwortungslos, bzw. kurzsichtig verblendet zu Jesus Christus indifferent eingestellt, heute noch auf einen anderen Messias wartet.

Was diese einflußreiche Ton angehende Denkerelite, mit dieser ihrer sträflich Gesetz mißachteten, geistgläubig kurzsichtig verblendeten, verantwortungslosen Lebenseinstellung, der gesamten Menschheit, für ein unbeschreibliches Leid zufügt, darüber wird sich diese einflußreiche Ton angehende Denkerelite, einschließlich einem großen Teil ihres eigenen Volkes, bis heute nicht bewußt.

Niemals wird es einem einflußreichen Ton angehemdem philosophischen Psychologen, sofern er sich Geist und Gesetz mißachtend, bzw. sich zu Jesus Christus geistgläubig indifferent einstellt, möglich sein, selbst auch dann ~~dann~~ nicht, falls er einen 10 fachen Nobelpreis sein eigen nennen kann, die Sinnfrage des Lebens, bzw. "Gottes sinnvolle Ewigkeit", so zu interpretieren, wie es in dem beiliegendem Essay, Papst Johannes Paul II., in seiner Osterbotschaft möglich war.

Es ist doch eigenartig mit dieser einflußreichen anti christlichen schizoid chaotischen Denkerelite, -bei einer Maul und Klauenseuche-Gefahr, oder für ein gesichertes Autofahren, da verstehen sie gemeinsam einheitlich das Gesetz unseres verketteten Daseins, bzw. die Sinnfrage des Lebens verantwortungsbe-
wußt, nur hinsichtlich ihrer geistgläubig eigenwilligen Lebenseinstellung, Lebensauffassung, bzw. Lebens-erfassung, da will ein "jeder" göttlicher sein wie der andere, und doch sind sie genau gesehen, in Beachtung von Jesus Christus, nachweisbar alle zusammen, (im Sinne der Chinaaussage) letztlich gesagt, bloß nichtige geschwätzig verblendete Ameisenzwerg.

Ein Teil von dieser anti christlich einflußreichen Ton angehenden Denkerelite versteht nicht, und ein Teil will nicht verstehen, daß zwischen einem großen umfangreichen Wissen und einer großen machtvollen Geisteskraft, wie sie einmalig JESUS CHRISTUS, wahrhaft göttlich zu höchst aufweisen konnte, ein gewaltiger Unterschied besteht, an dem kein normal denkender Mensch, eigensüchtig vorbei sehen kann und darf.

Richtig und berechtigt heißt es demnach in der Bibel kurz: "Sie haben Augen und sehen doch nicht, und sie haben Ohren und sie hören trotzdem nicht"!

So konnte man z.B. im ORF, im Fernsehen am 12.9.1978, in einem Jour-fixe Gespräch zwischen Dr. Wolfgang Kraus, und dem Psychater Prof. Dr. Viktor E. Frankl, bei dem das Thema gelaute hat: "Das Leid am sinnlosen Leben", von F. hören: "Ich bin kein Christ, ich weiß nicht ob mir mein Gewissen das richtige sagt".

Am 2.7.1981 konnte man im ORF, im Radio, in einem Dialog-Gespräch, über Athur Schnitzler's 50 jähriges Tagebuch hören: "Es ist nicht zu fassen, daß so ein gescheiter Mensch, gleichzeitig so viel Blödsinn schreiben kann.

Von dem Wiener jüdischen Psychater Prof. Erwin Ringel, konnte man auch im ORF, Fernsehen hören; wo er zu einer größeren Anzahl von Zuhörern sagt: "Ich bitte Sie, arbeiten Sie an Ihr menschlichem Dasein, denn nicht jeder geborene Mensch wird ein Mensch". Als ich Ihn Tel. anrief, und mit ihm über diesen ethisch schönen, begrüßenswerten Denkanstoß reden wollte, bekam ich die Antwort: Lassen sie mich in Ruh', ich hab' ka Zeit.

Weltweit bekannt ist die Aussage von Nobelpreisträger Prof. Albert Einstein, (Physiker und Mathematiker) "Ich kann nicht glauben, daß Gott mit der Welt Würfeln spielt"! Auf einer Tagung von Wissenschaftlern in Stuttgart, sprach er demnach 1948: "Das wahre Problem liegt in den Herzen und Gedanken der Menschen. Es ist nicht ein physikalisches Problem, sondern ein ethisches.... Was uns erschreckt, ist nicht die Explosionskraft der Atombombe, sondern die Macht der Bosheit des menschlichen Herzens, seine Explosivkraft für das Böse. Im Namen Gottes, wenn Sie an Ihn glauben, nehmen Sie IHN ernst und beherrschen Sie und bändigen Sie die wissenschaftlichen Entdeckungen; wenn nicht, sind wir verloren".

"Denkanstösse über die Unsterblichkeit des göttlich menschlichen Geistes"

" GOTTES SINNVOLLE EWIGKEIT " !

Ein Kettenbrief eines 80 jähr. Schachspielers, zur Rettung der Menschheit.

c " DER TOD GOTTES WÄRE TOD DES MENSCHEN " !

"Christus ist auferstanden damit der Mensch die wirkliche Bedeutung seiner Existenz findet, damit der Mensch die ganze Fülle seines Lebens leben kann, damit der Mensch, der von Gott kommt, in Gott lebt"! —

Die Welt scheine den Tod Gottes zu wünschen. "Ihr, die ihr Gott aus dieser menschlichen Welt auszuschließen sucht, denkt daran, daß der Tod Gottes in sich selbst zum Tod des Menschen führt"! —

"Ihr, die ihr die menschliche Welt baut, die Welt der Kultur und der Zivilisation, der Wirtschaft und der Politik, der Wissenschaft und der Information, weist Gott nicht zurück", rief Papst Johannes Paul II., in seiner Osterbotschaft aus!" —

So gesehen, kann es für Jedermann zu seiner Orientierung nur lauten:

"Jesus Christus hat nicht zum Zeitvertreib für die gesamte Menschheit, Geist und Gesetz bedacht, ein neues Testament in Wort und Tat vorgelebt"! —

So genau gelesen, genau verstanden, habe ich in meinen 10 Essay, für die gesamte Menschheit unwiderlegbar, zu ihrer Orientierung bereits mehrmals vermerkt:

! Alles lebt, nichts ist Tod, wer die machtvolle Geist und Gesetz erfüllte göttliche Auferstehungskraft von JESUS CHRISTUS, genau beachtet und versteht, versteht gleichzeitig auch Gott " ! —

Sinnvoll übersichtlich, universell aufgeschlossen, ist diese machtvolle Geist und Gesetz erfüllte, wahrhaft göttliche Auferstehungskraft von " JESUS CHRISTUS ", zu unserer Orientierung, wie folgt zu verstehen, bzw. zu beachten:

B "IN DER BEWEGUNG, IST DAS GÖTTLICHE LEBEN VERBORGEN,
IM LEBEN, IST WELTWEIT DER HEILIGE GEIST VERBORGEN,
IM HL. GEIST, IST DIE "ALLMACHT GOTTES" VERBORGEN,
IN DER "ALLMACHT GOTTES", IST DAS GESETZ VERBORGEN,
IM GESETZ, IST WIEDER DIE BEWEGUNG GOTTES VERBORGEN."

ALL diese Leben bedingt gebotenen Denkanstöße, verstehen wir in jeder Hinsicht göttlich verkettete Menschen erst, wenn wir die unwiderlegbare fundamentale Aussage genau beachten, wo JESUS CHRISTUS unanfechtbar spricht;

"Denn sehet, daß Geist und Gesetz erfüllte allmächtige Reich Gottes, ist inwendig verkettet in euch"! "Ähnlich wie in mir"! Siehe Luk. 17, 21.

*Nicht nur Taten, auch Unterlassungen können Sünde sein. Siehe 1.Sam.12,23.

"Alles Leben ist nicht Chemie, wie der ORF, leichtsinnig weltweit von Sir Clark verbreiten ließ, sondern die Geist und Gesetz erfüllte Allmacht Gottes, die sich in JESUS CHRISTUS, empirisch sichtbar zu höchst geoffenbart hat!"

Die 12 teilige Fernsehsendung, "Alles Leben ist Chemie", ist nach der Erkenntnisaussage der Lateiner; mens agit mollem, zu deutsch, der Geist bewegt die Materie, bloß sekundär zu beachten, und so genau bedacht, hinsichtlich dieser nachweisbaren Tatsache, von Sir Clark, eine höchst sträfliche verantwortungslose, gewissenlose Interpretation.

aufzufassen sind, an die wir aber doch betr. inner Richtigkeit, stets denken mögen: Zunächst aus China: "Was der Mensch versehentlich verant- wortungslos zu oft aufwacht, ist sein Mund". Und: "Der Dumme weiß nie das er dumm ist". Auch Hitler wußte dies nicht! ---

[illegible]

Die eminent hoch bedeutsame, eminent hoch beachtenswerte, einmalig berechnigte Aussage von JESUS CHRISTUS: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben", genau gelesen, genau verstanden in unsere Besinnung genommen, kann es in Beachtung unserer menschheitlichen höchst gefahrenreichen Existenzbedrohung von "Heute", für die gesamte Menschheit, einheitlich nur lauten:

"WER JESUS CHRISTUS, UND SEINE GÖTTLICHE GLAUBENS-
LEHRE EHRT, WEISS VOM LEBEN HÖCHSTEM SINN UND WERT"
=====

Überaus beachtenswert, sinnvoll richtig, lesen wir demnach von Leo Tolstoi:
"DAS WAHRE ZIEL DES MENSCHEN IST, DASS WIR DAS UNENDLICHE LEBEN, SINNVOLL
===== KENNENLERNEN" !!!=====

Denken wir hier an unsere Geist und Gesetz berufene, unsterbliche Auf und Abstiegsmöglichkeit, bzw. an die ewige Geist und Gesetz erfüllte Allmacht Gottes, laut dessen sinnvolle Gerechtigkeit, die Letzten stets die Ersten sein werden.

"GEISTGLÄUBIG GEORDNETE ORIENTIERUNG BRAUCHT JEDER,
GESETZ BEDACHTE VERANTWORTUNG "HAT" JEDER "!!!
=====

Mit der satanischen Gottgläubigkeit, wie sie "Heute" Ajatolla Khomeini, nach dem alten Testament, Aug um Aug, Zahn um Zahn, weltweit einflußreich Ton angehend interpretiert, gemäß dieser er, weltweit bekannt, sogar Kinder töte läßt, wird sich die Menschheit, von ihrer Existenzbedrohung nicht befreien können.

In Beachtung dieser schockierenden Menschheitstragödie, überschrieb ich mein 10. Kurzaufzeichnung, aus der Jedermann, in aller Deutlichkeit, die Ursache von Himmel und Hölle auf unserer Erde heraus lesen kann, mit folgendem Denkanstoß:

"DER NATUR UND RELIGIONSINTERPRETEN EWIG STRÄFLICHE SCHIZOID CHAOTISCHE GEISGLÄUBIGE LEBENSLEHREN, FÜHREN DIE GESAMTE MENSCHHEIT UNAUFHALTSAM IN EINEN TÖDLICH VERBLENDETEN AMOKLAUF, BZW. UNAUFHALTSAM ZU EINEM 3. WELTKRIEG"!!!
=====

Überaus beachtenswert lesen wir hier, betreffs dieser Menschheitstragödie von Goethe:

"MAG...DER MENSCHLICHE GEIST SICH ERWEITERN WIE ER WILL - ÜBER DIE HOHEIT UND SITTICHE NATUR DES CHRISTENTUMS, WIE ES IN DEN EVANGELIEN LEUCHTET, WIRD
===== ER NICHT HERAUSKOMMEN"!!!=====

Ebenso höchst beachtenswert lesen wir hier demnach weiter noch von Goethe:

Man muß das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns her immer wieder gepredigt wird, und zwar nicht vom Einzelnen, sondern von der Masse. In Zeitungen und Enzyklopädien, auf Schulen und Universitäten, wie auch heute des öfteren, in höchst unverzeihlicher Verantwortungslosigkeit, zur Schicksalstragödie der gesamten Menschheit, ebenso im Radio, wie auch im Fernsehen überall ist der Irrtum oben auf. Und es ist ihm wohl und behaglich im Gefühl der Majorität, die stets auf seiner Seite ist.

Hinsichtlich all der bisher vermerkten, Leben bedingt gebotenen Denkanstöße, hören, bzw. lesen wir nicht minder höchst beachtenswert von Goethe weiter:

"Habt doch endlich einmal die Courage, euch den Eindrücken hinzugeben, euch ergötzen zu lassen, ja euch rühren zu lassen, euch erheben zu lassen, ja euch belehren und zu etwas Großem entflammen und und ermutigen zu lassen"!!! — 9

Bitte diesen Kettenbrief, in Beachtung unserer menschheitlichen höchst gefahrenreichen Existenzbedrohung von "Heute", auf der Post abziehen zu lassen und an einige Verwandte und Bekannte, die sich unserer Menschheitstragödie bewußt sind, weiter zu reichen. Verfasser dieser Leben bedingt gebotenen Kurzaufzeichnung, ist Sen. Ervin Fichler, 1120 Wien, Am Schopferwerk 62 11/13

"Denkanstöße über die Unsterblichkeit des göttlich menschlichen Geistes"

" GOTTES SINNVOLLE EWIGKEIT " !
=====

Ein Kettenbrief eines 80 jähr. Schachspielers, zur Rettung der Menschheit.

C " DER TOD GOTTES WÄRE TOD DES MENSCHEN " !
=====

"Christus ist auferstanden damit der Mensch die wirkliche Bedeutung seiner Existenz findet, damit der Mensch die ganze Fülle seines Lebens leben kann, damit der Mensch, der von Gott kommt, in Gott lebt"! —

Die Welt scheine den Tod Gottes zu wünschen. "Ihr, die ihr Gott aus dieser menschlichen Welt auszuschließen sucht, denkt daran, daß der Tod Gottes in sich selbst zum Tod des Menschen führt"! —

"Ihr, die ihr die menschliche Welt baut, die Welt der Kultur und der Zivilisation, der Wirtschaft und der Politik, der Wissenschaft und der Information, weist Gott nicht zurück", rief Papst Johannes Paul II., in seiner Osterbotschaft aus"! —

So gesehen, kann es für Jedermann zu seiner Orientierung nur lauten:

"Jesus Christus hat nicht zum Zeitvertreib für die gesamte Menschheit, Geist und Gesetz bedacht, ein neues Testament in Wort und Tat vorgelebt"! —

So genau gelesen, genau verstanden, habe ich in meinen 10 Essay, für die gesamte Menschheit unwiderlegbar, zu ihrer Orientierung bereits mehrmals vermerkt:

A Alles lebt, nichts ist Tod, wer die machtvolle Geist und Gesetz erfüllte göttliche Auferstehungskraft von JESUS CHRISTUS, genau beachtet und versteht, versteht gleichzeitig auch Gott "! —

Sinnvoll übersichtlich, universell aufgeschlossen, ist diese machtvolle Geist und Gesetz erfüllte, wahrhaft göttliche Auferstehungskraft von " JESUS CHRISTUS ", zu unserer Orientierung, wie folgt zu verstehen, bzw. zu beachten:

B "IN DER BEWEGUNG, IST DAS GÖTTLICHE LEBEN VERBORGEN,
IM LEBEN, IST WELTWEIT DER HEILIGE GEIST VERBORGEN,
IM HL. GEIST, IST DIE "ALLMACHT GOTTES" VERBORGEN,
IN DER "ALLMACHT GOTTES", IST DAS GESETZ VERBORGEN,
IM GESETZ, IST WIEDER DIE BEWEGUNG GOTTES VERBORGEN."

All diese Leben bedingt gebotenen Denkanstöße, verstehen wir in jeder Hinsicht göttlich verkettete Menschen erst, wenn wir die unwiderlegbare fundamentale Aussage genau beachten, wo JESUS CHRISTUS unanfechtbar spricht:

"Denn sehet, daß Geist und Gesetz erfüllte allmächtige Reich Gottes, ist inwendig verkettet in euch"! "Ähnlich wie in mir"! Siehe Luk. 17, 21.

"Nicht nur Taten, auch Unterlassungen können Sünde sein. Siehe 1.Sam.12,23.
=====

"Alles Leben ist nicht Chemie, wie der ORF, leichtsinnig weltweit von Sir Clark verbreiten ließ, sondern die Geist und Gesetz erfüllte Allmacht Gottes, die sich in JESUS CHRISTUS, empirisch sichtbar zu höchst offenbart hat"! —

Die 12 teilige Fernsehsendung, "Alles Leben ist Chemie", ist nach der Erkenntnisaussage der Lateiner; mens agitat molem, zu deutsch, der Geist bewegt die Materie, bloß sekundär zu beachten, und so genau bedacht, hinsichtlich dieser nachweisbaren Tatsache, von Sir Clark, eine höchst sträfliche verantwortungslose, gewissenlose Interpretation.

---; Auch Hitler wußte dies nicht! "Das er dumm ist". Und: "Der Dummie weiß nie denken mögen: Zunächst aus China: "Was der Mensch versehentlich verantwortungslos zu oft aufmacht, ist sein Mund".

e nicht als eine Beleidigung

Die eminent hoch bedeutsame, eminent hoch beachtenswerte, einmalig berechnigte Aussage von JESUS CHRISTUS: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben", genau gelesen, genau verstanden in unsere Besinnung genommen, kann es in Beachtung unserer menschheitlichen höchst gefahrenreichen Existenzbedrohung von "Heute", für die gesamte Menschheit, einheitlich nur lauten:

"WER JESUS CHRISTUS, UND SEINE GÖTTLICHE GLAUBENS-
LEHRE EHRT, WEISS VOM LEBEN HÖCHSTEM SINN UND WERT"

=====

Überaus beachtenswert, sinnvoll richtig, lesen wir demnach von Leo Tolstoi:

"DAS WAHRE ZIEL DES MENSCHEN IST, DASS WIR DAS UNENDLICHE LEBEN, SINNVOLL
===== KENNENLERNEN" !!!=====

Denken wir hier an unsere Geist und Gesetz berufene, unsterbliche Auf und Abstiegsmöglichkeit, bzw. an die ewige Geist und Gesetz erfüllte Allmacht Gottes, laut dessen sinnvolle Gerechtigkeit, die Letzten stets die Ersten sein werden.

" GEISTGLÄUBIG GEORDNETE ORIENTIERUNG BRAUCHT JEDER,

GESETZ BEDACHT E VERANTWORTUNG "HAT" JEDER "!!!

=====

Mit der satanischen Gottgläubigkeit, wie sie "Heute" Ajatolla Khomeini, nach dem alten Testament, Aug um Aug, Zahn um Zahn, weltweit einflußreich Ton angebend interpretiert, gemäß dieser er, weltweit bekannt, sogar Kinder töte läßt, wird sich die Menschheit, von ihrer Existenzbedrohung nicht befreien können.

In Beachtung dieser schockierenden Menschheitstragödie, überschrieb ich mein 10. Kurzaufzeichnung, aus der Jedermann, in aller Deutlichkeit, die Ursache von Himmel und Hölle auf unserer Erde heraus lesen kann, mit folgendem Denkanstoß:

"DER NATUR UND RELIGIONSINTERPRETEN EWIG STRÄFLICHE SCHIZOID CHAOTISCHE GEIS GLÄUBIGE LERENSLEHREN; FÜHREN DIE GESAMTE MENSCHHEIT UNAUFHALTSAM IN EINEN TÖDLICH VERLENDEN AMOKLAUF, BZW. UNAUFHALTSAM ZU EINEM 3. WELTKRIEG"!!!

=====

Überaus beachtenswert lesen wir hier, betreffs dieser Menschheitstragödie von Goethe:

"MAG... DER MENSCHLICHE GEIST SICH ERWEITERN WIE ER WILL - ÜBER DIE HOHEIT UND SITTLICHE NATUR DES CHRISTENTUMS, WIE ES IN DEN EVANGELIEN LEUCHTET, WIRD

===== ER NICHT HERAUSKOMMEN"!!!=====

Ebenso höchst beachtenswert lesen wir hier demnach weiter noch von Goethe:

Man muß das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns her immer wieder gepredigt wird, und zwar nicht vom Einzelnen, sondern von der Masse. In Zeitungen und Enzyklopädien, auf Schulen und Universitäten, wie auch heute des öfteren, in höchst unverzeihlicher Verantwortungslosigkeit, zur Schicksalstragödie der gesamten Menschheit, ebenso im Radio, wie auch im Fernsehen überall ist der Irrtum oben auf. Und es ist ihm wohl und behaglich im Gefühl der Majorität, die stets auf seiner Seite ist.

Hinsichtlich all der bisher vermerkten, Leben bedingt gebotenen Denkanstöße, hören, bzw. lesen wir nicht minder höchst beachtenswert von Goethe weiter:

"Habt doch endlich einmal die Courage, euch den Eindrücken hinzugeben, euch ergötzen zu lassen, ja euch rühren zu lassen, euch erheben zu lassen, ja euch belehren und zu etwas Großem entflammen und und ermutigen zu lassen"!!! — 5

Bitte diesen Kettenbrief, in Beachtung unserer menschheitlichen höchst gefahrenreichen Existenzbedrohung von "Heute", auf der Post abziehen zu lassen und an einige Verwandte und Bekannte, die sich unserer Menschheitstragödie bewußt sind, weiter zu reichen. Verfasser dieser Leben bedingt gebotenen Kurzaufzeichnung, ist Sen. Erwin Pichler, 1120 Wien, Am Schöpfwerk 62 11/13

Das hier anbeiliegende Essay, "Gottes sinnvolle Ewigkeit", gemeinsam mit dem Kommentar zu Prof. Sir Karl Raimund Popper's Symposionsgespräch, ergeht zwangsläufig, in wohlbedachter leicht und deutlich verstehender Kurzfassung, anschließend an mein Buch, "Menschheitliche Existenzbedrohung in Sichtweite", ~~etwa~~ ich bereits im Frühjahr 1981 bei unserem sehr geschätzten Herrn Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger vorsprach, so auch nach 10 weiter bereits verfaßten Essay's, die Herr Dir. Dr. Karl E. Birnbaum, Swedish Institute for International Affairs, nach Stockholm mitnahm, zweckdienlich per Post, zunächst an folgende Damen und Herren, mit der Bitte für eine wohlwollende Beachtung:

Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger.

Kardinal Erzbischof von Wien, Dr. Franz König.

Bundeskanzler von Österreich, Dr. Fred Sinowatz.

Bundesparteiobmann Dr. Alois Mock.

Bundesminister für Kunst und Wissenschaft, Prof. Dr. Helmut Zilk.

Frau ~~Dr.~~-Bundesministerⁱⁿ für Wissenschaft u. Forschung Dr. Hertha Firnberg.

Dr. Wolfgang Kraus, ORF Kommentator für Buchwissenschaft.

Dr. Otto Schulmeister, Chefredakteur der Wiener "Presse".

Dr. Hermann Withalm, ~~Dr.~~-Ministerⁱⁿ u. ehem. Bundesobmann der ÖVP.

Generalintendant vom ORF Gerd Bacher.

Dr. Peter Pawlowsky, Theologiesprecher im ORF.

Herrn ~~Frans~~ Tichant, Inhaber der "Neuen Kronen-Zeitung".

An Österreichische Tageszeitung "Kurier".

An Dtschld. Bunte Illustrierte "Stern".

~~Dr.~~-Bundesministerⁱⁿ Dr. Erwin Rösch,

Deutschlands Bundespräsident Dr. Karl Carstens.

~~Dr.~~ Uno Generalsekrtärⁱⁿ Dr. Kurt Waldheim.

BundesPräsident of Amerika Ronald Reagan.

Bundespräsident UDSSR Andropow Juri

Uno Generalsekretär Dr. ~~Perez~~^{de Cuelar} usw. usw.

Ich denke, das das hier anbeiliegende Essay "Gottes sinnvolle Ewigkeit" weltweit zu publizieren, weitaus wichtiger ist, als die falschen Hitler-Bücher. Denken wir daran, daß wir uns, einer neuen Menschheitsepoche nähern.

=====

4

Von Sir K.R. Popper, ist ferner weiter noch vermerkwürdig, bzw. Beachtenswert, hier zunächst z.B. die Antwort, wo ich (im Gedanken an die bekannte Chinaaussage) auf die irrsinnige Diskrepanz hinwies, bzw. diese zur Besinnung stellte, nachdem weltweit in allen Zeitungen zu lesen war, daß sich das bekannte österreichische, nach England emigrierte jüdische Ehepaar Köster, im Jänner 83 das Leben nahm, und der Wissenschaft, zur Erforschung von para Psychologie 10 Millionen \$ hinterließ, wogegen die amerikanischen Nasaleute für 4 Weltraumzüge 850 Millionen ausgaben, Die Antwort von Sir K.R. Popper lautete: Köster hätte die 10 Millionen besser verwerten können.—

Ogleich Sir K.R. Popper, im Laufe des Symposionsgesprächs die Ansicht vertrat, einen Frieden zu suchen, bzw. einen Frieden zu schaffen, wäre Natur widrig, meinte er aber doch in seiner weiteren Wortführung; durch unsere substanzlosen Theorien, könnten wir eines Tages vielleicht doch einen menschlichen Frieden näher kommen.

Herbert Eisenreich, spricht da in diesem Sinne weitaus besser, bzw. verstehender, wenn er sagt: "Wir brauchen den Kampf des Geistes, aber wir brauchen dazu keinen Geist des Kampfes".

Obgleich ich Sir K.R. Popper, eine von ihm selbst, im Kurier am 22.4. 1978 verfaßte Kurzaufzeichnung mit dem Titel: Die Grenzen der Naturwissenschaften entgegen hielt, bei dem auch ein Kopfbild von ihm zu sehen ist, wo er letztlich am Ende dieser KA. sagt:... eine absolute Wahrheit bleibt stets unerreichbar; meinte P. hierzu, von dieser Aufzeichnung wisse er nichts, dies hätte er nie gesagt. Am gleichen Tag am Abend im Fernsehen, wiederholte P. diese seine Aussage über die Wahrheit aber doch.

Immer wieder muß ich sowohl an die Chinaaussage, aber auch an die Goethe-Aussage denken; die ich beide in dem beiliegenden Essay; Gottes sinnvolle Ewigkeit, zur Besinnung für uns alle vermerkte, wenn ich da z.B. selbsterhellend von Oscar Schellbach, von dessen Verlag, ich 15 Jahre lang, Monat für Monat Kontaktbriefe bezog, lese: "Alle Wissenschaft wird sich zuletzt als Weg zu Gott erweisen"! Oder: "Daß wir aus Gottes Liebe die Freiheit der Entscheidung haben ist der Schlüssel aller Geheimnisse". So schön diese sprachliche Welt 3, wie sie Sir K.R. Popper nennt, bzw. zu lesen ist, so wertlos ist sie, wenn wir göttlich verkettete Menschen, uns nicht gemeinsam einheitlich bereit finden, JESUS CHRISTUS, Gottes empirisch sichtbar höchste Offenbarung gebührend zu beachten.

Übersehen wir nicht, daß es heute bereits wissenschaftlich erwiesen ist, daß es von Mensch zu Mensch eine Gedankenübertragung auch ohne einer akustischen Sprache gibt. "Nur so genau, Leben bedingt geboten bedacht, können wir die Bitte verstehen, wenn uns gesagt wird; bete für mich".

All diese teils metaphysisch transzendent bedachten Denkanstöße, genau gelesen, genau verstanden in unsere Besinnung genommen, sind hier in Beachtung des beiliegenden Essay's, welches ich im Rückblick auf meine 80 jährige Lebenserfahrung, ohne hiefür etwas zu verlangen, für die gesamte Menschheit unanfechtbar ewig gültig festhielt, abschließend noch folgende Denkanstöße fällig:

DIE TRAGIK BEI DER MENSCHEN "HALBHEITEN" IST,

DASS SIE STETS AN DIE " FALSCHEN " GLAUBEN !

Von Goethe lesen wir hier noch: "Man könnte erzogene Kinder gebären, wenn die Eltern erzogen wären"! Wenn wir diese gültige Goethe-Aussage, sinngemäß auf die einflußreichen Ton angegebende anti christliche Denkerelite übertragen dann verstehen wir den Hauptsinn und Zweck dieser Kurzaufzeichnung; die ich so lange fortsetzen werde, bis sich ein Mäzen meldet, der das beiliegende Essay weltweit publiziert, welches den 3ten Weltkrieg verhindern könnte.

Kurz gefasstes

Kommentar zu dem 3 tägigen Symposiumsgespräch des Sir Karl Raimund Popper, bei dem das beiliegende Essay, "Gottes sinnvolle Ewigkeit", keine Beachtung fand, obgleich es nachweisbar für die gesamte Menschheit unanfechtbar ewig gültig im Raum steht.

Sinngemäß übersichtlich, hätte demnach die Überschrift für diese unanfechtbare, in jeder Hinsicht gültige Kurzaufzeichnung richtig lauten müssen:

"Vorsehung vor einflußreiche Tonangeber, die Jesus Christus nicht verstehen."

Hinsichtlich der Tatsache, daß ein großer Teil von uns Menschen, leider oft sogar hoch beachtenswerte einflußreiche Denkerpersönlichkeiten, sowohl mit der Gottfrage, wie auch mit der Sinnfrage, und nicht zuletzt gesagt auch mit der Ewigkeitsfrage, bis heute nicht zu Rande kommt, erscheint es mir, im Rückblick auf meine 80 jähr. Lebenserfahrung, zwangsläufig für richtig, gut und zweckdienlich, hier zunächst in Sonderheit zusätzlich noch folgenden Denkanstoß festzuhalten; auf das Jedermann möglich wird, die Beilage: "Gottes sinnvolle Ewigkeit", gemäß seiner eminent hohen Bedeutung, zu höchst in seine Besinnung zu nehmen.

" So lange wir nicht die gleiche machtvolle Auferstehungskraft vom Tod aufweisen können wie "Jesus Christus", sind wir bloß geschwätzig Ameisenzwerge; (siehe die China-Aussage) selbst auch dann noch, wenn wir für ein reichhaltiges "Wissen", einen 10 fachen Nobelpreis unser eigen nennen können "!

So gesehen, sind hier Leben bedingt geboten, zwangsläufig noch folgende Denkanstöße fällig:

Wollen wir in jeder Hinsicht göttlich verkettete Menschen keine Geist und Gesetz mißachtete, tödlich verblendete Amokläufer sein, bzw. wollen wir uns von der Angst eines 3ten Weltkrieges befreien, dann wird es für Jedermann richtig gut und zweckdienlich sein, daß er das beiliegende Essay, "Gottes sinnvolle Ewigkeit", mit all seinen unanfechtbaren, ewig gültigen Denkanstößen voll und ganz, d.h. mit Leben bedingt gebotener Aufmerksamkeit, zu höchst in seine Besinnung nimt.

All diese eminent hoch bedeutsamen, hoch beachtenswerten, ewig gültigen Denkanstöße, in diesem kurzgefaßten Essay, mit höchster Aufmerksamkeit, genau gelesen, genau verstanden in unsere Besinnung genommen, werden uns die gedanklich rationalistischen Lebenslehren von Sir K.R. Popper, wo er in seinem Symposiumsgespräch u.a. meint: "Wir wissen, daß wir nichts wissen".—Oder: "Wir sollen demütig und bescheiden sein".—Oder: "Eine absolute Wahrheit ist unerreichbar".—Oder: "Wir müssen aus unseren Irrtümern lernen, auch wenn wir niemals etwas sicher wissen werden".—Oder: "Wir Menschen, werden uns bald gegenseitig töten". usw.usw.— Nun ich denke, all diese teils gültigen rationalistischen Lebenslehren von Sir K.R. Popper, können und werden uns, betr. ihrer geringen Richtigkeit, bzw. btr. ihrer wissenschaftlich sträflich kurz-sichtigen Verantwortungslosigkeit, im Vergleich mit der Lebenserkennung, Lebensauffassung, bzw. Lebens-erfassung, wie ich sie in dem beiliegenden Essay, unanfechtbar, weltweit gültig festhalten konnte, nicht sehr glücklich machen.

Bewußt schrieb ich hier zunächst von einer Lebenserkennung, von einer Lebensauffassung, bzw. von einer Lebens-erfassung, da die we üblichen Wortbegriffe "Weltanschauung" oder "Lebensanschauung", die uns zwangsläufig stets dazu führen, daß wir Himmel und Hölle, zunächst hier auf unserer Erde, d.h. in uns zu erkennen haben, sehr schnell und leicht oft falsch verstanden, falsch angenommen, und demnach auch sehr leicht zu einem kriegerischen Streit führen. Anschließend habe ich hier nochmals zu dem oben Gesagten, betr. der Lebenslehren von Sir K.R. Popper, Leben bedingt geboten in Sonderheit, ebenso beachtenswert wie gültig, zusätzlich noch festzuhalten.

Stets kann man die Beobachtung machen, daß sich am häufigsten, die gerade die jüdische Denkerelite einflußreich Ton gehend berufen fühlt, über die

Sinnfrage des Lebens, bzw. über die "Gottes sinnvolle Ewigkeit" zu lehren, obgleich sie höchst sträflich verantwortungslos, bzw. kurzsichtig verblindet zu Jesus Christus indifferent eingestellt, heute noch auf einen anderen Messias wartet.

Was diese einflußreiche Ton angehende Denkerelite, mit dieser ihrer sträflich Gesetz mißachteten, geistgläubig kurzsichtig verblindeten, verantwortungslosen Lebenseinstellung, der gesamten Menschheit, für ein unbeschreibliches Leid zufügt, darüber wird sich diese einflußreiche Ton angehende Denkerelite, einschließlich einem großen Teil ihres eigenen Volkes, bis heute nicht bewußt.

Niemals wird es einem einflußreichen Ton angehenden philosophischen Psychologen, sofern er sich Geist und Gesetz mißachtend, bzw. sich zu Jesus Christus geistgläubig indifferent einstellt, möglich sein, selbst auch dann ~~dann~~ nicht, falls er einen 10 fachen Nobelpreis sein eigen nennen kann, die Sinnfrage des Lebens, bzw. "Gottes sinnvolle Ewigkeit", so zu interpretieren, wie es in dem beiliegenden Essay, Papst Johannes Paul II., in seiner Osterbotschaft möglich war.

Es ist doch eigenartig mit dieser einflußreichen anti christlichen schizoid chaotischen Denkerelite, -bei einer Maul und Klauenseuche-Gefahr, oder für ein gesichertes Autofahren, da verstehen sie gemeinsam einheitlich das Gesetz unseres verketteten Daseins, bzw. die Sinnfrage des Lebens verantwortungsbe-
wußt, nur hinsichtlich ihrer geistgläubig eigenwilligen Lebenseinstellung, Lebensauffassung, bzw. Lebens-erfassung, da will ein "jeder" göttlicher sein wie der andere, und doch sind sie genau gesehen, in Beachtung von Jesus Christus, nachweisbar alle zusammen, (im Sinne der Chinaaussage) letztlich gesagt, bloß nichtige geschwätzig verblendete Ameisenzwerge.

Ein Teil von dieser anti christlich einflußreichen Ton angehenden Denkerelite versteht nicht, und ein Teil will nicht verstehen, daß zwischen einem großen umfangreichen Wissen und einer großen machtvollen Geisteskraft, wie sie einmalig JESUS CHRISTUS, wahrhaft göttlich zu höchst aufweisen konnte, ein gewaltiger Unterschied besteht, an dem kein normal denkender Mensch, eigensüchtig vorbei sehen kann und darf.

Richtig und berechtigt heißt es demnach in der Bibel kurz: "Sie haben Augen und sehen doch nicht, und sie haben Ohren und sie hören trotzdem nicht"! —

So konnte man z.B. im ORF, im Fernsehen am 12.9.1978, in einem Jour-fixe Gespräch zwischen Dr. Wolfgang Kraus, und dem Psychater Prof. Dr. Viktor E. Frankl, bei dem das Thema gelaute hat: "Das Leid am sinnlosen Leben", von F. hören:

"Ich bin kein Christ, ich weiß nicht ob mir mein Gewissen das richtige sagt".

Am 2.1.1981 konnte man im ORF, im Radio, in einem Dialog-Gespräch, über Athur Schnitzler's 50 jähriges Tagebuch hören: "Es ist nicht zu fassen, daß so ein gescheiter Mensch, gleichzeitig so viel Blödsinn schreiben kann.

Von dem Wiener jüdischen Psychater Prof: Erwin Ringel, konnte man auch im ORF, Fernsehen hören; wo er zu einer größeren Anzahl von Zuhörern sagt: "Ich bitte Sie, arbeiten Sie an Ihr menschlichem Dasein, denn nicht jeder geborene Mensch wird ein Mensch". Als ich Ihn Tel. anrief, und mit ihm über diesen ethisch schönen, begrüßenswerten Denkanstoß reden wollte, bekam ich die Antwort: Lassen sie mich in Ruh', ich hab' ka Zeit.

Weltweit bekannt ist die Aussage von Nobelpreisträger Prof. Albert Einstein, (Physiker und Mathematiker) "Ich kann nicht glauben, daß Gott mit der Welt Würfeln spielt"! Auf einer Tagung von Wissenschaftlern in Stuttgart, sprach er demnach 1948: "Das wahre Problem liegt in den Herzen und Gedanken der Menschen. Es ist nicht ein physikalisches Problem, sondern ein ethisches.... Was uns erschreckt, ist nicht die Explosionskraft der Atombombe, sondern die Macht der Bosheit des menschlichen Herzens, seine Explosivkraft für das Böse. Im Namen Gottes, wenn Sie an Ihn glauben, nehmen Sie IHN ernst und beherrschen Sie und bändigen Sie die wissenschaftlichen Entdeckungen; wenn nicht, sind wir verloren".

Herrn Präsident of Amerike USA

Sir Ronald R e a g a n.
=====

White Heuss
Washington, USA
=====

Herrn

UNO-Gen. Sekretär

Sir Perez de Cualler.

=====

10017 New-York

=====

Bitte bitte um
weiterreichung

vielen herzlichen Dank

Herrn & Fräulein

Bojars

um gute K

United Nations

Press Release

Trip Vienna
Department of Public Information
Press Section
United Nations, New York



SG/SM/3445
11 July 1983

TOAST BY SECRETARY-GENERAL AT LUNCHEON GIVEN BY AUSTRIAN FOREIGN MINISTER

(Received from the Spokesman for the Secretary-General.)

Following is the text of a toast made by Secretary-General Javier Perez de Cuellar at a luncheon given in Vienna on 8 July by the Foreign Minister of Austria, Erwin Lanc:

May I first offer my warm congratulations to you, Mr. Minister, on your assumption of the post of Foreign Minister of Austria. I am particularly glad to be once more in your country and I still have the fondest memories of my last visit, when I had the pleasure of being the guest of your distinguished former Chancellor, Bruno Kreisky.

Austria has proved to be an active and important Member of the United Nations. From a position of political neutrality, Austria has been in the forefront of our long struggle for social justice, economic co-operation and the preservation of peace. No country has shown greater concern for the humanitarian needs of a troubled world. I know, Mr. Minister, the contribution which you personally have made in this field, and especially of your deep concern with the plight of refugees. Austria has sought to encourage the kind of dialogue and negotiations on the many issues that endanger international security, which proved effective in resolving the difficult problem of Austria's own position in post-war Europe.

Austria has looked on the United Nations as the best framework within which its foreign policy can be pursued. In keeping with this approach, it has sought to strengthen the Organization in the full range of its responsibilities and programmes. Vienna, itself, now bears handsome evidence of Austria's commitment to the United Nations in the facilities that have been built here for the benefit of the United Nations offices.

I was particularly impressed this morning by the rapid progress of the Austrian Conference Centre, which will undoubtedly attract additional United Nations meetings to Vienna. We will certainly work together to develop a co-ordinated approach to the future use of the Conference Centre by the international community.

(more)

For information media — not an official record

I would like to express, anew, on this occasion, the gratitude of the Organization for the hospitality which is being extended to the United Nations personnel in this city of such manifold accomplishments in the history of human civilization.

I know that under your leadership, Mr. Minister, Austrian foreign policy will continue to hold to a constructive course, affording strong support to all fields of the United Nations endeavours for peace, such as the peace-keeping operations to which Austria has contributed so steadfastly. I look forward to the close contact which has been customary with your predecessors, and to which I attribute great importance. Such support and commitment to the endeavours of the world Organization for peace and security is more vital than ever in the current international situation.

There is good reason to view the present world situation with the gravest concern. There is scarcely a corner of the globe -- from the Middle East to southern Africa to Central America -- which is not beset by conflict and suffering. No party can profit in the long run from a continuation of these situations, which all too frequently threaten to overrun their regional confines.

Moreover, there has been no progress in achieving a reduction in arms, while hundreds of millions of people suffer from malnutrition, and when development is jeopardized in many countries because of insufficient capital and stagnant economies. The effectiveness of the United Nations as an instrumentality for the preservation of peace has eroded to a dangerous point.

Yet, I would say to you today that because of the very peril of the present situation, we can not fall victim to despair. There have been extraordinary achievements in the past decades -- for example, in science and technology -- which show the human capacity for progress and innovation despite all the difficulties we face.

It seems to me essential at this time that the Governments of the world keep in mind how much these advances have been in the common interest of all countries and all peoples. I would suggest that we are at a point in history where it is of crucial importance that Governments weigh those interests which they hold in common against those that divide them. This is obviously true in the degree of economic co-operation required for global economic growth, or in achieving security at a lower cost in resources. Again, it is surely in the national interest of all countries to follow the principles of the United Nations Charter and to co-operate to ensure their universal acceptance in practice as well as in words. Austria, Mr. Minister, is setting an excellent example in this regard.

Paradoxically, we can perhaps take some hope in adversity. I believe that in the face of an abyss, reasonable leaders will see the advantage of a different route, no matter how difficult it may be to find.

Mr. Minister, on this note of tempered optimism, may I again express my great pleasure in being able to meet with you at this time, and may I propose a toast to your success as Foreign Minister and to the continued prosperity and well-being of the people of Austria.

* *** *

MJS/ET
✓b/f: EO/AS
File: Inp Austria
Xref: Austria
cc: SG
Mr. Akashi
Mr. Cordovez
Mr. Ruedas
Mr. Urquhart
Mr. Allaf

VIC

C O N F I D E N T I A L

NOTES ON THE SECRETARY-GENERAL'S MEETING WITH THE AUSTRIAN
MINISTER FOR FOREIGN AFFAIRS, Ballhausplatz, Vienna -
8 July 1983 at 3.00 p.m.

Present:

The Secretary-General
Mr. Mowaffak Allaf
Mr. Emilio de Olivares
Mr. Michael J. Stopford

H.E. Mr. Erwin Lanc, Minister for
Foreign Affairs of Austria
H.E. Mr. Christoph Cornaro, Chef
de Cabinet to the Minister for
Foreign Affairs
H.E. Mr. Hinteregger, Secretary-
General for Foreign Affairs
Mr. Robert Eisner, Press Secretary
to the Ministry for Foreign Affairs

The Secretary-General reiterated the importance he attached to reinforcing Vienna's position as one of the three Headquarters of the UN. He proceeded to discuss the Afghanistan situation and explained that some progress had been made, since the Afghanistan side accepted the principle of contacts with the refugees and the Pakistani side agreed that there could be a cessation of assistance to the insurgents before a troop withdrawal. The Foreign Minister assured the Secretary-General of Austria's full support for his efforts. Some remarkable progress had been achieved. Austria would of course like to see a rapid solution but he would not indulge in any wishful thinking. He asked about the Iranian dimension. The Secretary-General replied that they were kept informed.

The Secretary-General outlined his recent activities on Cyprus. The Foreign Minister remarked that the Cypriots apparently intended to start a new initiative in the Council of Europe. for UNFICYP, Austria was bearing a heavy financial burden for its contribution of troops. On his very first appearance in Parliament he had been questioned about this issue. He handed over an Aide-Memoire (attached) to the Secretary-General. The Secretary-General replied that he had appealed to all Member States to contribute to the cost of the UN peacekeeping activities. As for the possibility of raising the Cyprus question in the Council of Europe, he had always opposed further internationalization of the issue.

The Foreign Minister asked Ambassador Hinteregger to outline the main questions concerning Vienna's role as a UN host city (adding that the question of the Information Centre had already been discussed privately with the Secretary-General). Ambassador Hinteregger listed the following points of concern to Austria:

1. His authorities wanted a strengthening of the UN role in Vienna, as opposed to the specialized agencies;
2. The various UN bodies in Vienna should agree among themselves on the common use of conference services and building management and maintenance. His authorities would like to see a single integrated conference service, but this might not be realistic. They hoped that there would at least be a coordinating organ in order to have a single "partner" and to avoid any problems over the scheduling of conferences. He recalled that the Austrian Government was constructing a new conference centre, which the Secretary-General had indicated would attract more UN meetings to Vienna. Existing UN conference services were under-staffed: Mr. Wyzner had told him that there were 1600 personnel dealing with conferences in New York, 900 in Geneva and only 40 in Vienna. This naturally increased the cost of holding conferences in Vienna since the supporting staff had to be moved on a temporary basis. As for building management and maintenance services, his authorities would again prefer to deal with a single coordinating partner.

Mr. Allaf emphasized that the Secretary-General was committed to avoiding any duplication of services on conference staff and building management. The latest proposal under consideration was for each agency to retain a nucleus of its own translators and conference service staff, while a common pool would also be established.

The Secretary-General mentioned the question of a UN Information Centre which would cover Austria, the FRG and Switzerland - and perhaps the GDR - from Vienna. If the GA gave its agreement, he fully intended to create such a Centre.

The Foreign Minister stressed the importance for Austria of establishing the principle that the UN units in Vienna had been transferred on a permanent basis. Mr. Khane had always taken the stand that the UN transfers were only on a conditional basis, following the 1974/75 GA resolutions, thereby allowing UNIDO to use any space it needed in the VIC. The Secretary-General indicated that one long-standing problem in this context would shortly be solved.

The Foreign Minister enquired about the prospects for participation by heads of State or Government in the forthcoming GA, as Mrs. Gandhi had urged. He doubted whether the necessary preparatory work for such a meeting could be completed in time. The Secretary-General replied that the level and extent of the participation was not yet clear.

Michael J. Stopford
14 July 1983

AIDE MÉMOIRE

Since the beginning of UNFICYP-activities only 77 UN Member States have contributed to the costs of the operations and only 20 have done so on a regular basis. Therefore the continuing deficit of UNFICYP has risen from one period of mandate to the other thus increasing the claims of the troop contributing countries towards the UN.

On July 1st, 1983 the debt of the UN towards Austria resulting from Austria's contribution to UNFICYP amounted to US \$ 10.849.000,--

This unsatisfactory situation has been repeatedly raised with the Secretary General of the United Nations.

On January 21st, 1982, in a reply to a letter addressed to him by the Austrian Federal Minister of Foreign Affairs the Secretary General agreed that every possible effort should be made to improve the financial condition of UNFICYP and assured the Austrian Government that this matter would continue to receive his personal attention.

The Austrian government is fully aware of the difficulty the UN are faced with in the financing of Peace-Keeping-Operations. Nevertheless it would be highly appreciated if the United Nations could undertake effective measures towards a satisfactory solution of this problem, thus reducing as far as possible the disproportionate financial burden being borne by Austria.

Vienna, July 8th, 1983

United Nations

Press Release

Department of Public Information
Press Section
United Nations, New York



SG/T/1184
8 July 1983

SECRETARY-GENERAL MEETS WITH UNITED NATIONS OFFICIALS, LATIN AMERICAN
AMBASSADORS, AUSTRIAN FOREIGN MINISTER AND CHANCELLOR

(Received from the Spokesman for the Secretary-General.)

VIENNA, 8 July -- Secretary-General Javier Perez de Cuellar held a number of meetings today at the Vienna International Centre before having talks with the Austrian authorities.

The Secretary-General met with Olof Rydbeck, Commissioner-General, United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (UNRWA), to discuss UNRWA's work.

The Secretary-General discussed with Amrik Mehta, Secretary-General of the United Nations Conference for the Promotion of International Co-operation in the Peaceful Uses of Nuclear Energy, the preparatory work of the Conference.

The Secretary-General then received the Latin American ambassadors accredited to the United Nations offices in Vienna before receiving representatives of the United Nations and the United Nations Industrial Development Organization (UNIDO) staff at the International Centre.

The Secretary-General was then guest at a luncheon given in his honour by the new Foreign Minister of Austria, Erwin Lanc.

Following the luncheon, the Secretary-General met for one hour with Foreign Minister Lanc at the Foreign Ministry for a review of the international situation which focused on three main issues: Namibia, the Cyprus problem, and the situation relating to Afghanistan.

The relationship of the United Nations and Austria was also discussed, including the work of the Vienna International Centre and of the Austrian Conference Centre, which is at present being built.

The Secretary-General then called on Chancellor Fred Sinowatz for a 40-minute discussion of the international situation which concentrated on East-West relations and an analysis of the general climate of international relations.

(more.)

For information media — not an official record

The Chancellor expressed his Government's strong support for the United Nations and the Secretary-General expressed his gratitude to the Austrian authorities and to the Austrian people for the support they are giving the United Nations.

In his toast at the luncheon given by Foreign Minister Linc, the Secretary-General also paid homage to Austria which he said "has looked on the United Nations as the best framework within which its foreign policy can be pursued". Vienna itself, he added, "now bears handsome evidence of Austria's commitment in the United Nations in the facilities that have been built here for the benefit of the United Nations offices".

Referring to the present world situation, the Secretary-General expressed his "gravest concern" stating that there was scarcely a corner of the globe which was not beset by conflict and suffering. "There has been no progress in achieving reduction in arms, when development is jeopardized in many countries", he said. "The effectiveness of the United Nations as an instrumentality for the preservation of peace has eroded to a dangerous point. Yet, I would say to you today that because of the very peril of the present situation, we cannot fall victim to despair."

Praising Austria's acceptance in practice as well as in words of the principles of the United Nations Charter, the Secretary-General concluded: "Paradoxically, we can perhaps take some hope in adversity. I believe that in the face of an abyss, reasonable leaders will see the advantage of a different route no matter how difficult it may be to find."

Later today, the Secretary-General will attend a reception given in his honour by Mowaffak Allaf, Director-General of the United Nations Office in Vienna.

Tomorrow, 9 July, the Secretary-General will fly back to New York via Frankfurt.

* *** *

AS/jb - cc: SG

bf: VD

File: Navajas-Mogro mission

XRef: Vienna trip file

8.7.83

A.deSoto/jb

3830-B 5767

EOSG

UNATIONS
VIENNA (SWITZERLAND)

IMMEDIATE

TO OLIVARES FOR SEC GEN ONLY.

(Cable Editor: Please send attached text by facsimile).

Conforme instrucciones Secgen, di luz verde a Navajas-Mogro para continuar su misión con nuevo enfoque desdoblado, en el entendido que llamamiento de emergencia en función ayuda alimenticia se efectuaría al concluir la gira y sería aplicable a los tres países. Asimismo recalqué conviencencia Navajas-Mogro viaje a Roma para visitar FAO para lo cual PNUD ya inició preparativos.

REGARDS, DE SOTO

Alvaro de Soto, Spec.Asst.toSG

File: Navajas minor
Ref: Vienna trip fl

7.7.83 JB

3830-B

5767

EOSG

UNATIONS
VIENNA

TO OLIVARES FOR SEC GEN ONLY. FOLLOWING CABLE RECEIVED TODAY FROM
ALVAREZ OFICIAL ENCARGADO UNDEVPRO LA PAZ:

(Cable Editor: Please insert attached text)

REGARDS, DE SOTO


Alvaro de Soto, Spec. Asst. to SG

ZCZC DBL0288 LPB040

SS NYK HQS UDP

JD
CABLE
TO OLIVER
FOR

.LAPAZ (BOL/83/007) 07 1230Z

LPB301-07 CONFIDENCIAL ALVARO SOTO PARA SECRETARIO GENERAL
INFO DP249 MORSE/GUCOVSKY DE NAVAJAS MOGRO AAA) CONFIRMAMOS
TELECONV AYER. PRESIDENTE BOLIVIA, MINISTROS, OTRAS AUTORIDA-
DES GOBIERNO, EMBAJADAS PRINCIPALES PAISES DONANTES, USAID,
BIRF, BID, COINCIDEN SITUACION CAUSADA POR SEQUIA ALTIPLANO
BOLIVIANO EXTREMADAMENTE GRAVE YA QUE AFECTA APROXIMADAMENTE
400.000 KM2 Y AMENAZA HAMBRE 1.600.000 CAMPESINOS ASI COMO
MIGRACION RURAL MASIVA Y DESCONTROLADA. PARA ELLO SUGERIMOS
DIVIDIR INTERVENCION SECGENERAL EN DOS ETAPAS. PRIMERA PARA
AYUDA INMEDIATA ALIMENTOS SEMILLAS E IMPLEMENTOS SUMINISTRO
AGUA USO HUMANO Y ANIMAL ASI COMO COMPONENTES NECESARIOS DIS-
TRIBUCION ALIMENTOS. SE HA PREPARADO DOCUMENTO OFICIALMENTE
ENTREGADO HOY POR PRESIDENTE SILES JUNTO CARTA A SECGENERAL
PIDIENDO QUE SECGEN PUEDA HACER LLAMADO COMUNIDAD INTERNACIO-
NAL ANTES FIN JULIO. TOTAL CONTRIBUCIONES REQUERIDAS APROXIMA-
DAMENTE 62 MILLONES DOLARES. SEGUNDA ETAPA PARA REHABILITACION
RECONSTRUCCION MISION MULTISECTORIAL SISTEMA ONU ELABORARIA
DIAGNOSTICO ACTUALIZADO SITUACION Y PERFILES PROYECTOS FIN SECGEN
PUEDA PRESENTARLO COMUNIDAD INTERNACIONAL YA SEA CONFERENCIA
DONANTES U OTRO MECANISMO APROPIADO. ESTA MISION ARIBARIA
BOLIVIA PRIMERA SEMANA AGOSTO CON DURACION TOTAL DOS SEMANAS
PARA LUEGO VISITAR PERU, ECUADOR BBB) EN BASE INFORMACION
OBTENIDA LIMA ESTRATEGIA PERU PARECERIA MISMA BOLIVIA. INFOR-
MAREMOS DESDE LIMA DETALLES FINALES. CARTA PRESIDENTE Y DOCU-
MENTO GOBIERNO BOLIVIA SERA ENVIADO A NUEVA YORK CON ALVAREZ
12 JULIO. SALUDOS (ALVAREZ OFICIAL ENCARGADO UNDEVPRO)

COL LPB301-07 DP249 400.000 1.600.000 62 12

=07071243

United Nations Press Release

Top Vienna
Department of Public Information
Press Section
United Nations, New York



SG/T/1183
7 July 1983

SECRETARY-GENERAL BEGINS VISIT TO AUSTRIA

(Received from the Spokesman for the Secretary-General.)

VIENNA, 7 July -- Secretary-General Javier Perez de Cuellar arrived here this afternoon for a two-day visit, during which he will call on Austrian leaders and confer with high United Nations officials at the Vienna International Centre.

The Secretary-General was met at the airport, where he arrived from Geneva, by Mowaffak Allaf, Director-General of the United Nations Office at Vienna, and other representatives of the United Nations system in Vienna.

Later this afternoon, the Secretary-General will receive Hans Blix, Director-General of the International Atomic Energy Agency (IAEA), to discuss the work of the Agency.

This morning, before leaving Geneva, the Secretary-General held a press conference at the Palais des Nations.

* *** *

Trip Vienna

NOTE FOR THE SECRETARY-GENERAL ON ISSUES IN VIENNA

1. The Austrian authorities are likely to repeat their expressed view that the United Nations maintain a strong position and clear visibility in Vienna, and their interest in seeing the United Nations

(a) take over a larger part of the "common services" (for example, buildings management of the Vienna International Centre, presently done by the United Nations Industrial Development Organization);

(b) ensure provision of information services - a function also now performed by UNIDO;

(c) develop a capacity to service United Nations and other conferences in Vienna.

2. These issues have been discussed, directly or indirectly, by Member States meeting in Vienna in May. Their position, essentially, was that the UN, UNIDO and the IAEA should continue to lodge in the Vienna complex; that the question of common services should be decided upon by the three organizations concerned, on the basis of a study by the Joint Inspection Unit, after UNIDO becomes a specialized agency; and that, in the meantime, any [presumably minor] changes considered necessary should be undertaken in accordance with established procedures.

3. The United Nations has felt consistently that it should "take over" buildings management because (a) that function was in keeping with the UN role as main caretaker of the building, and (b) UNIDO would be better off without it, as it could then concentrate better on its substantive programme. Strong exception to that position has been taken by UNIDO and, to a lesser extent, by the IAEA, both of whom feel that decisions on managing the Vienna complex should be taken in Vienna and not be "teleguidés" by New York.

4. The questions of information and conference services, however, are of concern more directly to the UN and UNIDO only, and not to the IAEA. You will recall in this regard that the Federal Republic of Germany has made representations regarding the Vienna information services and, in particular, information in the German language.

5. In view of the above, I would suggest that you take the following line on the three points mentioned in paragraph 1:

(a) that you are in entire agreement with the need to maintain a strong UN presence in Vienna; your previous actions, including the upgrading of the UN office there, are clear evidence of your position on the matter. Whether or not the UN takes over buildings management is perhaps a symbolic rather than a real issue; in any event, you have asked that the entire question of the distribution among the UN, UNIDO and the IAEA of responsibility for common services be reviewed this autumn, in order to determine whether and which changes are necessary. In line with the conclusions of the May consultation of Member States on UNIDO, it will be necessary to associate the Joint Inspection Unit, at one time or another, with this review.

(b) that you consider it urgent to provide for a United Nations information service in Vienna and have asked me to prepare the related paper for submission to the General Assembly at its forthcoming session; in this regard, I will need to discuss with UNIDO, inter alia, the extent to which part of their current information establishment can be redeployed to the proposed new UN information services [UNIDO will need to retain its own information capability].

(c) that conference services in Vienna will need to be strengthened as the number of meetings increases. At present, UN and UNIDO meetings are more or less equal in number. The advantages of a combined language service or, at least, of two carefully co-ordinated language services are evident, particularly as regards interpretation. Mr. Wyzner is in contact with UNIDO on the matter with a view to preparing a document for the General Assembly with specific proposals, but it is possible that this document will emerge at the 1984 General Assembly rather than at the 1983 one.

Patrick Nuedas

6 July 1983



UNIDO

UNITED NATIONS INDUSTRIAL DEVELOPMENT ORGANIZATION

INTEROFFICE MEMORANDUM

TO: Mr. F. Mayrhofer-Grünbühel
Special Assistant to the
Director-General, UNOV

DATE: 7 July 1983

REFERENCE: SC.XVI/CH/IM.146

FROM: Ben Goffman
President
UNIDO Staff Council

SUBJECT: Meeting of UNIDO staff representatives with Secretary-General
on 8 July 1983

As agreed by telephone on 6 July I am appending below the names of the staff representatives from the UNIDO Staff Council who will be present at the meeting at 11.30 a.m. on Friday, 8 July 1983, in room E-1437:

Ben Goffman -	President
Ottokar Reiseneder -	First Vice-President
Fatima Bennani-Baïti -	Second Vice-President
Samuel Herd -	Executive Secretary
François d'Adesky -	Member
Kaethe Chaput -	Member

In addition, it is proposed to include in the delegation the Editor, UNIDO "Staff Journal", Judith Lavnick.

Provisionally, it is proposed to raise the following items:

- (a) Staff involvement in discussions relating to "common services" such as Conference Service, Buildings Management etc. when UNIDO becomes a specialized agency;
- (b) Inclusion in the Secretary-General's 1983 report to the General Assembly on Privileges and Immunities of the case of the killing of a UNIDO staff member by Guatemala military forces in May 1982;
- (c) Support for the right of staff to engage a consultant to study the post adjustment problem recently posed when ICSC conducted its 1982 cost-of-living survey;
- (d) Implementation of the General Assembly resolution on career appointments for staff members who have satisfactorily served the organization for five years or more;
- (e) Support in principle for the establishment of a child-care service in the VIC.

cc. Staff Council

NOTE FOR THE SECRETARY-GENERAL ON MATTERS TO
BE RAISED BY THE VIENNA STAFF REPRESENTATIVES

1. It is likely that the Vienna staff representatives will raise two issues, the first of which is applicable to the entire United Nations system in Vienna (including the IAEA) while the second is confined to present UNIDO staff members.
2. The issue applicable to all professionals in Vienna is that of the review by the ICSC of the cost of living in Vienna. A subsidiary body of the ICSC has tentatively estimated that the post adjustment in Vienna is being overpaid currently by over 20 per cent. Further discussions on this matter will take place later this year and, pending those discussions, no firm recommendation has yet been made on this issue. Nevertheless, as is natural, the staff in Vienna are concerned and may request an assurance that their post adjustment will not be reduced.
3. It is not within the Secretary-General's power to give such assurance, since the establishment of post adjustment is a responsibility of the ICSC. However, as in the case of Geneva, every assurance can and should be given that the Secretary-General will support full access by the staff and the administrations to all data collected in the survey, in order to enable a fruitful exchange of information between the staff and the administrations on the one side, and, on the other, the ICSC, on this very important matter.
4. The item of concern to UNIDO staff is that of their rights with the United Nations after UNIDO becomes a specialized agency (probably on 1 January 1985).
5. As regards this matter, I should recall that on 10 August 1982 you stated as follows:

"I can imagine that this change in the status of UNIDO raises some questions in the minds of its staff as to how they are going to be affected by it. I assume that most of you will wish to transfer to UNIDO and make your future with it committing yourselves fully to the continuation of the work you have so well begun. By doing so, you will still remain a part of the very large family which is made up of the United Nations, the specialized agencies and the IAEA.

Since UNIDO will still be among those organizations which apply the UN common system of salaries and allowances, you will see no basic change in your conditions of service.

Others may wish to retain their links with the United Nations Secretariat either by continuing to serve UNIDO on secondment or by being reassigned to other positions within the Secretariat as was the case with the staff of the UNDP when it became separately administered. For those of you who wish to retain your links with the United Nations, particularly those of you who are internationally recruited and have permanent appointments with the United Nations, I am ready to agree to your secondment to UNIDO, if requested, for an interim period.

I wish to assure all my colleagues in UNIDO that we at Headquarters will work closely with the Executive Director and his administrative staff to ensure that the entitlements and rights that you have acquired through your employment with the United Nations will be preserved and safeguarded to the maximum extent possible, in accordance with General Assembly resolution 34/96. Every effort will be made to assist you in meeting any difficulties that may arise during the period of transition.

I expect that all measures related to the changeover that affect the interests of the staff will be taken in full consultation with the staff representatives."

6. I think there is little more to add at this stage except that, since the assumption by UNIDO of specialized agency status is now much clearer, and the date much nearer, detailed planning should start now in order to determine who would wish to retain his or her status with the United Nations, either on secondment with UNIDO or on reassignment to another UN office.

TOPICS THE UNIDO STAFF UNION WISHES TO DISCUSS
WITH THE SECRETARY-GENERAL

1. Child-Care Centre

The JAC has formed a Working Group to study this matter. They have presented an interim report so far and when the final report is received the matter will be discussed and finalized in the JAC and Headquarters, New York informed.

2. Cost of Living Survey

The Organizations in the VIC (IAEA, UNIDO, UNOV, UNWRA) have succeeded in obtaining postponement of the discussion of this item at the recent meeting in Rome. The VIC Organizations are not in agreement with the proposals put forward whereby the post-adjustment for Vienna would be reduced by approximately 23%. It has been recommended to the ICSC that a VIC consultant be authorized to study the matter and to have access to the collected data in order to enable a meaningful discussion by ACPAQ in September. However, the consultant most likely will not be authorized until the end of July, which would not provide sufficient time for him to study the data and reports. It is suggested that the Secretary-General's representatives in ICSC should support the Staff representatives' position of allowing more time for study of the data. The Secretary-General's position should be that discussion of this topic in ACPAQ not be discussed in September but be postponed for a later date.

3. Status of Conference staff

General Assembly Resolution 34/96 urges that all members of staff of the United Nations assigned to the existing UNIDO be offered appointments by the new Agency that preserves their acquired rights and contractual status. The Secretary-General has supported this position in his discussion with the Staff Councils during his previous visits to Vienna. The formal consultations held in May in Vienna on the conversion of UNIDO into a Specialized Agency has adopted the following position:

"It was recognized that any changes in the existing working arrangements between the United Nations and UNIDO and the common services at the Vienna International Centre as a consequence of UNIDO's transformation into a specialized agency were a matter to be worked out, after UNIDO has become a specialized agency, by the appropriate authorities of the organizations concerned, taking into account the need to ensure efficiency and effectiveness in the United Nations system. It was recommended that the Joint Inspection Unit be asked to conduct a study of the matter and to submit its report to the competent authorities of the new UNIDO and the other organizations concerned".

4. Assassination of UNIDO expert in Guatemala (Mr. Schulz)

The Staff Union is considerably disturbed that no mention of this case was made in the Secretary-General's report to the General Assembly on privileges and immunities of UN staff members. This matter, in accordance with normal procedure, was reported to the Security co-ordinator Mr. Timbrell. However, it would appear that when the Secretary-General's report was being prepared there must have been a lack of communication between Mr. Timbrell and the Legal Office.

5. Implementation of General Assembly Resolution on Career appointments

UNIDO Personnel Service supports the Resolution positively and in 1983 has followed its dictates carefully by proposing for career appointments Professional staff members who have satisfactorily served the Organization for five years or more. For the General Service staff UNIDO's policy has been to consider career appointments after three or four years of satisfactory service, provided funds are available.

SRS/LGP/vt

8 July 1983

TOPICS THE UNOV STAFF COUNCIL WISHES TO
DISCUSS WITH THE SECRETARY-GENERAL

1. Decentralization

This matter was discussed by the Staff Council with Mr. Negre during his visit to Vienna and Mr. Allaf has been in correspondence with New York on this same topic. We are under the impression that this was discussed in New York in light of the JIU report of DIESA and CSDHA. The Administrative Management Survey intends to review the situation.

2. Flexible Working Hours

This matter has been under discussion in the JAC in which the UNOV staff participates. UNIDO intends to finalize a scheme that has been on an experimental basis for a number of years. UNIDO has no objection if the UNOV staff wishes to adopt the system which will be finally agreed upon on an experimental basis.

3. Training and Career Development

There is a local Joint Committee on Training and Career Development in which UNOV staff are participants. The JAC receives reports from this body and acts on them. The SMCC has for some time had this topic on its agenda and it will most likely be discussed at the next SMCC meeting.

4. Classification for GS posts.

The UNIDO scheme was adopted as a result of full consultation and participation of UNIDO and UNOV staff. The classification of UNIDO GS posts have now been completed. The Director-General, UNOV, has been requested to advise UNIDO when we can start classifying the GS posts of the UN Units in Vienna. We are awaiting his reply. ICSC intends to develop uniform standards for the Vienna-based organizations as a pre-requisite for the forthcoming Vienna salary survey. A number of UNOV GS posts which have been open for recruitment from time to time have already been classified in accordance with this scheme. A UNOV representative sits on the Appeals Committee for the classification of GS posts.

5. Cost of Living Survey (post-adjustment)

See Item 2 on Page 1.

TO:

A:Mr. Emilio de Olivares

FROM:

DE:Kofi Annan

Room No. – No de bureau

Extension – Poste

Date21 June 1983

FOR ACTION		POUR SUITE A DONNER
FOR APPROVAL		POUR APPROBATION
FOR SIGNATURE		POUR SIGNATURE
FOR COMMENTS		POUR OBSERVATIONS
MAY WE DISCUSS?		POURRIONS-NOUS EN PARLER ?
YOUR ATTENTION		VOTRE ATTENTION
AS DISCUSSED	XX	COMME CONVENU
AS REQUESTED		SUITE A VOTRE DEMANDE
NOTE AND RETURN		NOTER ET RETOURNER
FOR INFORMATION	XXX	POUR INFORMATION

Provision of Administrative Services by UNOV
to U.N. Organizational Units based in
Vienna International Centre

1. On 12 November 1982, Mr. Helmut Debatin released a report on issues relating to the Vienna International Centre. In that report he put forward recommendations regarding the provision of administrative services to substantive units located in Vienna (excluding UNIDO), and here I refer to recommendations 6 and 8, which are of great relevance to the situation under review. The units concerned are:

- Centre for Social Development and Humanitarian Affairs (DIESA)
- International Trade Law Branch (OLA)
- Division of Narcotic Drugs
- United Nations Fund for Drug Abuse Control
- International Narcotics Control Board
- United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (temporarily)
- United Nations Conference for the Promotion of International Co-operation in the Peaceful Uses of Nuclear Energy.

These recommendations state that:

"A detailed study should be initiated - with the recommended involvement of AMS - to establish a unified and clearly defined administrative pattern for all UN units at the VIC allocating to UNOV a central administrative role."

"An immediate review should be initiated to specify the conditions and resource requirements for establishing personnel and financial services, separate from the present UNIDO structure, as a future task of UNOV."

2. Since UNOV was established as a nucleus for United Nations administration if and when UNIDO's conversion into a specialized agency is completed, it is now timely to staff it properly in order to enable it to assume its full administrative functions. A distinction is made here between common and/or joint services and a service offering administrative operational support to the units referred to above. For these are functions which will have to be performed by UNOV regardless of who is entrusted with the major components of the common services in VIC, be it IAEA, UNIDO or U.N. This highlights the need to implement fully the recommendations referred to in paragraph 1 above.

3. Admittedly, the uncertainty concerning the timing of UNIDO's conversion into a specialized agency poses considerable difficulty. However, for planning purposes, it would be advisable to set a target date for the conversion at 1 January 1984. By that date UNOV should be fully staffed and operational as far as administrative and other "defined" functions are

concerned, noting that UNOV already has the responsibility for safety and security at VIC. Such arrangements would not contravene the decision taken by the Task Force on "Conversion of UNIDO into a specialized agency" that "it was recognized that any changes in the existing working arrangements between the United Nations and UNIDO and common services at the Vienna International Centre as a consequence of UNIDO's transformation into a specialized agency were a matter to be worked out, after UNIDO has become a specialized agency, by the appropriate authorities of the organizations concerned, taking into account the need to ensure efficiency and effectiveness in the United Nations system.", nor should it interfere with the projected study by the JIU of the common services at the Vienna International Centre. As and when the scope and the extent of UNOV's involvement in the provision of common services for VIC is determined, appropriate supplementary staff could be made available to enable it to carry out the additional functions.

4. Actions Proposed:

- (i) Staff of UNOV should be strengthened immediately to permit it to assume the central administrative function for U.N. units located in Vienna by 1 January 1984. In this regard, it is recommended that Mrs. Tamar Oppenheimer, who now holds the joint positions of Director of the Division of Narcotic Drugs, and Assistant to the Director-General, should be transferred with her post on a full-time basis to UNOV. This post should be returned to UNFDAC as soon as arrangements are made to assign a regular D-2 post to UNOV or upon the retirement of Mrs. Oppenheimer.
- (ii) An Officer-in-Charge should be named to run the Division of Narcotic Drugs until a final decision is taken on the acceptability and implementation of the major recommendations of the AMS review, including the merger of UNFDAC and the Division of Narcotic Drugs. I recommend that Mr. Hans Emblad, who has had extensive experience in the field of narcotics, be appointed to run the Division.
- (iii) Since the last AMS review of the Narcotics area revealed that a D-1 post from UNFDAC could be redeployed, Mr. Emblad could move with his post (D-1).
- (iv) Urgent steps should be taken to fill the two vacant posts of UNOV, Budget Officer and Legal Officer.

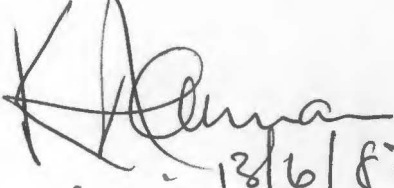
Preliminary discussions indicate that the temporary transfer of a D-2 post from the Division of Narcotic Drugs to UNOV and the related re-assignment of a D-1 post from UNFDAC to the Division of Narcotic Drugs would be acceptable to Messrs. Allaf and Di Genarro and Mrs. Oppenheimer.

5. If you concur with the actions proposed above, ((i) through (iv)), appropriate measures would be taken to ensure their immediate implementation.

6. Other matters

In discussions with Di Genarro, he requested that AMS should review the administrative procedures and work methods of UNFDAC in order to rationalize their activities.

At that stage, I believe that a critical review of the laboratory of the Division of Narcotic Drugs should be undertaken. The laboratory could conceivably be dismantled and substantial savings made. The functions carried out by the laboratory could be contracted out to more competent institutions such as universities or chemical laboratories, at much lower costs.


13/6/83

For Mr. Allaf


Amb. Hoffmann of the Federal Republic of Germany
called to inform you that the Government of
the FRG has ratified today the statutes of
the new UNIDO at the UN headquarters in New York.

8 July 1983/10.30 am

Note for the Secretary-General

The Information Service, Vienna transmitted the following news:

1. FRG and UK will deposit the ratification of the UNIDO constitution in New York today.
2. Kenya has just informed us that it will not be possible to hold the UNIDO General Conference in Nairobi. Other locations, including Vienna are being considered.


F. Mayrhofer/Grünbüchel
8 July 1983

cc: Mr. Allaf

BRIEFING NOTE

Death of Mr. Konrad SCHULTZ, FRG

By cable of 11 May 1982 UNDP Resident Representative Guatemala City informed UNDP New York and UNIDO that during the night of 10 to 11 May 1982 UNIDO Project Manager in El Salvador Mr. Konrad Schultz, national of FRG, born October 1926, was found shot in his private car with El Salvador licence plates while on private visit to Guatemala.

Various slightly contradictory press statements appeared indicating that Mr. Schultz died ~~raked~~ by machine gun fire when he was crossing a military camp or checkpoint in Guatemala. In his letter of 11 May 1982 to the UNDP Resident Representative the Guatemala Vice Minister of Defence expressed sorrow at Mr. Schultz's death and informed that military personnel had ordered two cars to stop and as both vehicles did not follow the instructions of the army but continued rapidly along the avenue the military personnel had to behave in accordance with their instructions.

On 12 May UNIDO informed ASG Personnel Services and Security Co-ordinator ASG General Services Mr. Timbrell about the incident. On 12 May and 1 October 1982 Mr. Goffman, President of UNIDO Staff Council requested the Secretary General and Messrs. Debatin and Timbrell to conduct detailed investigation and to ~~de~~ ^{de} explore in strongest possible terms vis-à-vis the Government of Guatemala the violation of UN principles concerning freedom of movement of UN staff.

nnnn

zczc vil0592 las1880 ccy0404

ss vif

.newyork (unny) 072024gmt

ccy0404-7 to olivares for secgen only. following cable

received today from alvarez oficial encargado undevpro la paz .

lpb301-07 confidencial alvaro soto para secretario general
info dp249 morse/gucovsky de navajas mogro aaa) confirmamos
teleconv ayer. presidente bolivia, ministros, otras autorida-
des gobierno, embajadas principales paises donantes, usaid,
birf, bid, coinciden situacion causada por sequia altiplano
boliviano extremadamente grave ya que afecta aproximadamente
400.000 km2 y amenaza hambruna 1.600.000 campesinos asi como
migracion rural masiva y descontrolada. para ello sugerimos
dividir intervencion secgeneral en dos etapas. primera para
ayuda inmediata alimentos semillas e implementos suministro
agua uso humano y animal asi como componentes necesarios dis-
tribucion alimentos. se ha preparado documento oficialmente
entregado hoy por presidente siles junto carta a secgeneral
pidiendo que secgen pueda hacer llamado comunidad internacio-
nal antes fin julio. total contribuciones requeridas aproxima-

damente 62 millones dolares. segunda etapa para rehabilitacion
reconstruccion mision multisectorial sistema onu elaboraria
diagnostico actualizado situacion y perfiles. proyectos fin segen
pueda presentarlo comunidad internacional ya sea conferencia
donantes u otro mecanismo apropiado. esta mision arribaria
bolivia primera semana agosto con duracion total dos semanas
para luego visitar peru, ecuador bbb) en base informacion
obtenida lima estrategia peru pareceria misma bolivia. infor-
maremos desde lima detalles finales. carta presidente y docu-
mento gobierno bolivia sera enviado a nueva york con alvarez
12 julio. saludos (alvarez oficial encargado undevpro)

col lpb301-07 dp249 400.000 1.600.000 62 12

=07072115

'84 JUL 8 6:37

~~SECRET~~

OLIVARES FOR SECOEN

alt rtd fm vif

=07072118

UNSCV:

President	Mr. Jay Wormus
Secretary	Mr. Akira Fujino
Presiding Officer	Mr. William Angel
Rapporteur	Ms. Marian Awwad
Treasurer	Mr. Josef Aigelsreiter

Representatives:

Ms. Neeta Tolani
Mr. Jurgen Rose
Ms. Bibiana Lechner
Mr. Stephen Katz
Mr. Winston Sims
Ms. Renate Weiser
Mr. DAvid Miller
Mr. Peter HOfkirchner
Mr. Jasbir Singh Mangat

Alternates:

Mr. Anton Reitbauer
Ms. Marte Kuesell
Ms. Roswitha Weinrich
Ms. Françoise Just
Ms. Susan Whitehouse
Ms. Monika Brandt
Ms. Mary Rusinow
Ms. Una Ellis
Mr. Smart Eze
Mr. Kurt Neudek
Mr. Manfred Hahn
Mr. Jimmy Irani
Mr. Veerpal Bakhshi
Mr. Jacques Sylvie

MJS/ET cc: SG
b/f: VB/EO/AB/ID/CHAO/CP/PP/MH
File: Trip/Vienna
Xref: ~~U~~ NOV

24 June 1983 Stopford/ET 3802 5031

EOSG

UNATIONS
VIENNA (AUSTRIA)

_____ FOR ALLAP FROM OLIVERES. THANKS FOR YOUR CABLE OF
23 JUNE REGARDING SECGEN'S VISIT TO VIENNA ON 8 AND 9 JUNE.
THE ARRANGEMENTS SUGGESTED ARE ENTIRELY SATISFACTORY TO SECGEN.
WOULD SUGGEST THAT IT MIGHT BE PREFERABLE NOT TO ORGANIZE SMALL
DINNER AS YOU SO KINDLY SUGGESTED SINCE SECGEN WOULD LIKE TO
KEEP SOME TIME FREE WHILE IN VIENNA. AS FOR PRESS ARRANGEMENTS,
SPOKESMAN SUGGESTS THAT YOU RESERVE AN HOUR OR SO FOR PRESS
CONFERENCE OR SEPARATE INTERVIEWS. THIS CAN BE DECIDED IN
VIENNA. BEST REGARDS.

Emilio de Olivares, Exec.Asst.to SecGen

INCOMING
ACTION

UNITED NATIONS  NATIONS UNIES

TELEGRAM

For use of Drafter

Date 23 June 1983	Drafter's Name F. Mayrhofer-Grunbuhel/wk	Authorized by M. Allaf, D-G <i>M. Allaf</i>	Department UNOV
Extension 4020	Room No. E 1415	Registry file No.	

For use of Cable Service only

Circuit No.	Date '83 JUN 23 19:11
-------------	--------------------------

Priority <input type="checkbox"/>	Address UNATIONS NEW YORK <u>CONFIDENTIAL</u>
--------------------------------------	--

Serial Number

TEXT (Typed in capitals and double spaced)

DE OLIVARES ONLY REYUR MAP 0839-06 MANY THANKS YOUR CABLE WE ALL
LOOK FORWARD TO SECGEN'S VISIT. CONFIRM ACCOMODATION ARRANGEMENTS
MADE AT HOTEL IMPERIAL AND USUAL ARRANGEMENTS FOR LOCAL
TRANSPORTATION. AM VERY PLEASED AT SECGEN'S ACCEPTANCE OF RECEPTION
IN HIS AND MRS. PEREZ DE CUELLAR'S HONOUR FOR VIENNA PERMANENT
REPRESENTATIVES, SENIOR REPRESENTATIVES OF HOST COUNTRY AND SENIOR
COLLEAGUES OF UNATIONS SYSTEM ORGANIZATIONS IN VIENNA AS DISCUSSED
WITH MAYRHOFFER. WOULD ALSO BE DELIGHTED TO OFFER SMALL PRIVATE
DINNER ON THURSDAY OR FRIDAY AT SECGEN'S CONVENIENCE.

PARA. AUSTRIAN SIDE HAS SUGGESTED FOLLOWING PROGRAMME FOR FRIDAY
8 JULY : 1 P.M. LUNCHEON HOSTED BY FEDERAL MINISTER FOR FOREIGN
AFFAIRS ERWIN LANC - 3 P.M. TALKS WITH FOREIGN MINISTER - 4.30 P.M.
MEETING WITH FEDERAL CHANCELLOR FRED SINOWATZ (BOTH AT BALLHAUS PLATZ)

PARA. THURSDAY AFTERNOON AND FRIDAY MORNING AVAILABLE FOR VISIT TO
VIENNA INTERNATIONAL CENTRE AND/OR MEETINGS WITH SENIOR OFFICIALS.
HAVE RECEIVED REQUEST FOR INTERVIEW IN FRENCH FROM RADIO BLUE DANUBE
AND EXPECT NUMBER OF SIMILAR REQUESTS. KINDLY ADVISE WHETHER SECGEN
WOULD CONSIDER PRESS CONFERENCE OR SELECTED INDIVIDUAL INTERVIEWS.

PARA. RECEPTION (WITH LADIES) SCHEDULED FOR FRIDAY 6 P.M. AS FOREIGN
MINISTER AND OTHER GOVERNMENT REPRESENTATIVES WOULD BE UNABLE TO
ATTEND ON THURSDAY DUE TO SESSION OF PARLIAMENT ON FOREIGN POLICY
MATTERS.

PARA. WILL CABLE FURTHER DETAILS AS THEY ARISE. REGARDS

ALLAF - UNATIONS - VIENNA

UYF 72-6

211

24-6

MJS/ET cc: SG
✓ b/f: VD/EO/AS/ID/CHAO/GP/FP/MIP
File: Trip/Vienna
Xref: Austria

JH

21 June 1983

Dear Mr. Ambassador,

As I informed you yesterday, the Secretary-General will pay a visit to Vienna from 7-9 July 1983. He will arrive on Thursday 7 July at 1415 hrs. on flight OS 212 from Geneva and depart on Saturday 9 July at 1020 hrs. on flight LH 253 for Frankfurt. A list of those accompanying the Secretary-General is attached.

The Secretary-General and his party will stay at the Hotel Imperial while in Vienna. Any assistance which your authorities might be able to give with regard to airport and customs formalities would be gratefully appreciated.

Please accept, Mr. Ambassador, the assurances of my highest consideration.

Emilio de Olivares
Executive Assistant to the
Secretary-General

His Excellency
Dr. Karl Fischer
Permanent Representative of Austria
to the United Nations
New York

20-6
MOS/ET cc: SG
v/b/f: VD/EO/AS/ID/CHAO/CP/FP/MIP
File: Trip/East Berlin etc/Vienna
Xref: UNOW

20 June 1983 Stopford/ET 3802 5031

EOSG

UNATIONS
VIENNA (AUSTRIA)

_____ FOR ALLAF FROM OLIVERES. AS STOPFORD INFORMED YOU TODAY SECGEN WILL PAY A VISIT TO VIENNA FROM 7-9 JULY. HE WILL BE ACCOMPANIED BY MRS. PEREZ DE CUELLAR, SELF, GIULIANA, STOPFORD, HRUSOVSKY, LEVCHENKO, AND ST. VICTOR. SECGEN AND PARTY WILL ARRIVE IN VIENNA ON THURSDAY 7 JULY AT 1415 HRS. ON FLIGHT OS 212 FROM GENEVA. THEY WILL LEAVE VIENNA ON SATURDAY 9 JULY AT 1020 HRS ON FLIGHT LH 253 BOUND FOR NEW YORK VIA FRANKFURT.

GRATEFUL YOU LIAISE WITH AUSTRIAN AUTHORITIES REGARDING POSSIBLE MEETINGS FOR SECGEN WITH FOREIGN MINISTER AND FEDERAL CHANCELLOR. ALSO APPRECIATE YOUR CONFIRMATION OF USUAL ACCOMMODATION ARRANGEMENTS AT HOTEL IMPERIAL AND LOCAL TRANSPORTATION.

BEST REGARDS.

Michael J. Stopford, Second Officer, EOSG